

Praktikum am CERN

Im High-School Students Internship Programme absolvierten deutsche Schülerinnen und Schüler ein zweiwöchiges Praktikum am CERN.



Am 6. Mai begrüßte das CERN zwölf Schülerinnen und zwölf Schüler aus Deutschland, die sich in einem kompetitiven Auswahlverfahren aus über 700 Bewerbungen durchgesetzt hatten, zu einem Praktikum. Die DPG fungierte als nationaler Koordinator.

Das High-School Students Internship Programme (HSSIP)¹⁾ am CERN startete 2017 als Pilotprojekt und ermöglicht es seitdem jährlich bis zu 120 Oberstufenschüler*innen aus ausgewählten CERN-Mitgliedsländern, in die Arbeitswelt des größten Europäischen Teilchenphysiklabores einzutauchen und den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bei ihrer Forschung über die Schulter zu schauen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in den Alltag eines Forschungsbetriebs, vertiefen ihr Wissen und sammeln neue Erkenntnisse in Naturwissenschaft, Technologie und Innovationen. Zwei erfahrene Lehrkräfte, die von ihren

Deutsche Schülerinnen und Schüler trafen im Rahmen ihres zweiwöchigen Praktikums auch den früheren CERN-Generaldirektor Rolf-Dieter Heuer.

Schulen freigestellt wurden, begleiten die Schülerinnen und Schüler.

Neben zahlreichen Führungen, Hands-on-Workshops im hauseigenen Schülerlabor „S’Cool LAB“ und Fachvorträgen zu aktuellen Themen der Teilchen- und Beschleunigerphysik steht die Projektarbeit im Mittelpunkt des Praktikums. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler betreuen dabei Zweiertteams und integrieren sie in ihre jeweiligen Forschungsgruppen. Dort arbeiten die Schülerinnen und Schüler an eigenen Projekten, deren Ergebnisse sie am Ende ihres Praktikums in einer Abschlusspräsentation vorstellen. Die Projektthemen reichen von der Optimierung und Herstellung eines Low-cost-Teilchendetektors über die Computersimulation eines Time-of-flight-Massenspektrometers bis zu Experimentalphysik bei tiefen Temperaturen im Kryolabor.

Die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler am Ende des Praktikums unterstreichen den Erfolg des Programms: „Ich habe viel Neues gelernt und gute Kontakte geknüpft, die hoffentlich lange bestehen bleiben“, meint Kevin Wiesner aus Nordhorn, einer der Teilnehmer. Ebenfalls begeistert zeigte sich Isabelle Strecker aus Barsinghausen bei Hannover: „Das Prak-

tikum war teilweise sehr anspruchsvoll, doch hat alles sehr viel Spaß gemacht – der internationale Aspekt hat mich besonders fasziniert.“ Wolfgang Claas, Physiklehrer an der Marie-Curie-Schule Empelde in Niedersachsen und Programmkoordinator für das deutsche HSSIP, ergänzt: „Dass ein Praktikum am CERN attraktiv ist, ist jedem Physikinteressierten klar, aber dass es bei den jungen Nachwuchsforscherinnen und -forschern so gut ankommt, freut uns enorm!“

Während ihres Praktikums trafen die Schülerinnen und Schüler mit dem früheren Generaldirektor des CERN und DPG-Vizepräsidenten Rolf-Dieter Heuer zusammen. Bei einem Frühstück diskutierten sie über zukünftige Projekte und Forschungsschwerpunkte am CERN. Heuer zeigte sich begeistert über das große Interesse der Teilnehmenden. Dank seiner Hilfe und der großzügigen Förderung der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung werden im November 2019 weitere 24 Schülerinnen und Schüler aus dem Bewerberpool die Möglichkeit zu einem Praktikum am CERN erhalten.

Ines Knäpper,
Projektleiterin HSSIP am CERN



Rolf-Dieter Heuer im Gespräch mit einigen Praktikanten

1) cern.ch/hSSIP